Österreichische Distance Meisterschaften

Standards & Regeln

Österreichischer Discgolf Verband

Dieses Dokument definiert Mindeststandards, die ein Bewerb erfüllen muss, um den Titel „Österreichische Distance-Meisterschaften“ führen zu dürfen. Mit der Bewerbung um die Ausrichtung verpflichten sich die Veranstalter/-innen, diese Standards einzuhalten. Bei Nichteinhaltung behält sich der ÖDGV vor, keine Fördermittel auszuzahlen.

1. Grundsätzliches

(a) Für diesen Bewerb gilt der Allgemeine Turnierstandard des ÖDGV. Dieser besondere Turnierstandard regelt die ergänzenden Anforderungen und die bewerbsspezifischen Bestimmungen. Abweichungen bedürfen der Genehmigung gemäß dem Allgemeinen Turnierstandard.

(b) Die Österreichischen Distance-Meisterschaften finden in Österreich statt und sollen bevorzugt im Rahmen einer anderen Veranstaltung, insbesondere einer Staatsmeisterschaft oder eines AT- beziehungsweise AAT-Turniers, ausgetragen werden. Eine eigenständige Austragung ist möglich. Die Letztentscheidung über die Vergabe des Bewerbs und den Austragungstermin liegt beim Präsidium des ÖDGV.

(c) In allen angebotenen Divisionen werden Österreichische Meisterschaften ausgetragen. Es werden keine Staatsmeistertitel vergeben.

(d) Der veranstaltende Verein erhält eine Förderung vom ÖDGV. Für die Auszahlung und die erforderlichen Kostennachweise gelten die Allgemeinen Turnierstandards des ÖDGV.

2. Teilnahme und Anmeldung

(a) Die Teilnahme setzt eine gültige ÖDGV-Mitgliedschaft voraus. Eine PDGA-Mitgliedschaft ist nicht erforderlich. Hinsichtlich Staatsbürgerschaft und Hauptwohnsitz gelten die Teilnahmevoraussetzungen der Allgemeinen Turnierstandards des ÖDGV. Eine Mindestanforderung an das PDGA-Rating besteht nicht.

(b) Es müssen die Divisionen **MPO, FPO, MJ18 und FJ18** angeboten werden. Zusätzlich können **MP40 und FP40** angeboten werden. Wenn die MP40 angeboten wird, muss die FP40 angeboten werden und findet

ab der ersten Anmeldung statt. Die Zuordnung erfolgt nach den, für die jeweilige Division, geltenden Alters- und Geschlechtskriterien. Jede Person darf nur in einer Division antreten. Die drei Wertungswürfe zählen ausschließlich für diese Division.

(c) Die Anmeldung und Startplatzvergabe erfolgen gemäß den Allgemeinen Turnierstandards des ÖDGV. Die Anmeldung erfolgt ohne Ratingstaffelung in einer offenen Anmeldephase. Die Teilnahme am begleitenden Hauptturnier ist keine Voraussetzung für die Teilnahme am Distance-Bewerb.

(d) Die maximale Teilnehmer/-innenzahl ist entsprechend dem verfügbaren Zeitfenster und den Kapazitäten der Wettkampfstätte festzulegen und in der Ausschreibung bekanntzugeben. Für jede angemeldete Person müssen drei Wertungswürfe eingeplant werden.

(e) Spätestens zwei Wochen vor dem Bewerb sind ein Plan des Wurffeldes mit Abwurflinie, Fairwayabmessungen, OB-Grenzen und Sicherheitsbereichen sowie der Zeitplan zu veröffentlichen. Die Startreihenfolge oder die individuellen Startzeiten sind vor Beginn des Bewerbs bekanntzugeben. Durchführung, Messung und Wertung richten sich nach diesem Standard.

3. Wettkampfstätte und Sicherheit

(a) Der Bewerb wird auf einem vorbereiteten, zusammenhängenden Wurffeld mit einem Fairway und einer für alle Spieler/-innen identischen Abwurflinie ausgetragen. Das Fairway muss für Links- und Rechtshänder/-innen gleichermaßen bespielbar und ausreichend lang und breit für die zu erwartenden Würfe sein. Es darf rechteckig sein oder sich mit zunehmender Entfernung von der Abwurflinie gleichmäßig und symmetrisch zur Mittelachse verbreitern.

(b) Die Länge sowie die Breite an der Abwurflinie und am hinteren Ende sind vorab festzulegen und im Plan des Wurffeldes anzugeben. Die seitlichen Grenzen verlaufen geradlinig zwischen den festgelegten Eckpunkten. Abwurflinie sowie seitliche und hintere OB-Grenzen müssen vor Ort durchgehend eindeutig markiert sein. Die Fairwaygestaltung bedarf vorab der Genehmigung durch den ÖDGV und darf während des Bewerbs nicht verändert werden. Orientierungsmarkierungen für Entfernungen ersetzen keine Einzelmessung.

(c) Die allgemeinen Anforderungen an Oberfläche, Mindestgröße und Hindernisabstände der Abwürfe gelten auch für diesen Bewerb. Zusätzlich muss ausreichend Platz für einen sicheren Anlauf und das Abfangen der Bewegung nach dem Wurf vorhanden sein.

(d) Das Fairway sowie der für typische Distanzwürfe erforderliche Flugraum, einschließlich seitlich ausschwingender Flugbahnen, müssen frei von Hindernissen sein. Die Ausrichtung und Gestaltung dürfen weder Links- noch Rechtshänder/-innen durch einseitige Hindernisse benachteiligen. Seitlich und hinter dem Fairway sind ausreichende Sicherheitsbereiche vorzusehen. Personen, Wege, Straßen, Gebäude und andere gefährdete Bereiche dürfen nicht im zu erwartenden Flug- und Landebereich liegen. Ein Wurf, der OB landet, muss ebenfalls sicher möglich sein.

(e) Das Wurffeld und die Sicherheitsbereiche sind während der Wertungswürfe von unbeteiligten Personen freizuhalten. Zuschauer/-innen halten sich in ausgewiesenen, sicheren Bereichen auf. Messpersonal und Spotter/-innen müssen sicher positioniert sein und mit der Turnierleitung kommunizieren können.

(f) Jeder Wurf bedarf der Freigabe durch die zuständige Aufsicht. Scheiben dürfen erst nach Freigabe eingesammelt werden. Übungswürfe im Wettkampffeld sind ausschließlich in den von der Turnierleitung freigegebenen Zeitfenstern zulässig.

(g) Für Distance-Bewerbe sind keine Körbe erforderlich. Der Feldplan ersetzt den Kursplan; Vorschriften über Spielbahnen, Par, Korbpositionen, Flight-Mischung und Leadcards finden auf diesen Bewerb keine Anwendung.

4. Ablauf und gültige Würfe

(a) Jede/-r Spieler/-in erhält **drei Wertungswürfe**. Der weiteste gültige Wurf wird für die Wertung herangezogen. Ungültige Würfe zählen als verbrauchte Versuche und werden nicht wiederholt.

(b) Jede Person absolviert ihre drei Wertungswürfe unmittelbar hintereinander. Die Turnierleitung vergibt hierfür Startzeiten oder Zeitfenster und legt die Startreihenfolge fest. Alle Spieler/-innen werfen auf dasselbe Fairway in dieselbe Richtung.

(c) Es dürfen ausschließlich PDGA-zugelassene Scheiben verwendet werden, die den geltenden technischen Anforderungen entsprechen. Die Scheiben müssen der jeweiligen Person eindeutig zugeordnet werden können. Für die drei Versuche dürfen unterschiedliche Scheiben verwendet werden. Die Wurftechnik ist frei wählbar.

(d) Beim Loslassen der Scheibe müssen sich sämtliche Bodenkontaktpunkte der werfenden Person innerhalb des seitlich begrenzten Abwurfbereichs und hinter der Abwurflinie befinden. Die Abwurflinie darf dabei nicht berührt werden. Nach dem Loslassen darf die Linie überschritten werden. Ein Verstoß macht den Versuch ungültig; die Aufsicht entscheidet über den Abwurf.

(e) Ein Wurf ist gültig, wenn sein erster Bodenkontakt innerhalb des markierten Fairways erfolgt. Ein erster Bodenkontakt außerhalb des Fairways macht den Versuch ungültig. Der Flug darf das Fairway seitlich verlassen, sofern der erste Bodenkontakt innerhalb des Fairways erfolgt. Die spätere Endlage der Scheibe ist unerheblich.

(f) Rollen, Rutschen und Abprallen nach dem ersten Bodenkontakt werden nicht zur Wurfweite gezählt. Ein ausschließlich rollender Versuch zählt ebenfalls nur bis zum ersten Bodenkontakt.

(g) Für jeden Versuch gilt ein Zeitlimit von 60 Sekunden. Bei Aufruf müssen die Spieler/-innen wurfbereit sein. Ein, nach erfolgtem Aufruf und Ablauf des Zeitlimits, nicht ausgeführter Versuch wird als ungültig gewertet. Verzögerungen durch fehlende Sicherheitsfreigabe zählen nicht zum Zeitlimit.

5. Messung und Ergebniserfassung

(a) Der erste Bodenkontakt ist durch eingewiesene Spotter/-innen festzustellen und unverzüglich eindeutig zu markieren. Die Markierung darf erst entfernt werden, wenn die Messung abgeschlossen und das Ergebnis dokumentiert ist.

(b) Gemessen wird die direkte Linie von der Mitte des Abwurfs zum Punkt des ersten Bodenkontakt.

(c) Die Messung erfolgt mit einem geeigneten Maßband oder einem geeigneten elektronischen Messgerät. Gemessen wird gerundet auf halbe und ganze Meter.

(d) Für jede Person sind alle drei Versuche einzeln als gemessene Distanz oder als ungültig zu erfassen. Für Startreihenfolge und Ergebniserfassung gelten die vorliegenden Distance-Regeln anstelle der allgemeinen Flight- und Scoreplay-Vorgaben. Die Ergebnisse werden im vom ÖDGV beschlossenen Scoringtool veröffentlicht. Kann dieses die Distanzwertung technisch nicht darstellen, ist eine öffentlich zugängliche Ergebnisliste zu erstellen und innerhalb der allgemeinen Frist an den ÖDGV zu übermitteln.

(e) Kann der erste Bodenkontakt aufgrund eines Fehlers der Organisation oder fehlender Sicht nicht zuverlässig festgestellt oder gemessen werden, entscheidet die Turnierleitung über einen Ersatzversuch. Ein klar festgestellter ungültiger Wurf begründet keinen Ersatzversuch.

6. Wertung und Gleichstände

(a) Die Reihung innerhalb jeder Division erfolgt nach dem weitesten gültigen Wurf. Die Person mit der größten gültigen Distanz gewinnt den Titel „Österreichische:r Distance-Meister/-in“ der jeweiligen Division.

(b) Bei gleicher Bestweite entscheidet der **zweitweiteste gültige Wurf**. Ein gültiger Wurf ist dabei besser als ein ungültiger Versuch. Der drittweiteste Wurf wird nicht zur Auflösung eines Gleichstands herangezogen.

(c) Besteht weiterhin Gleichstand auf dem ersten Platz einer Division, erhalten die betroffenen Spieler/-innen **jeweils einen zusätzlichen Wurf**. Die größte gültige Distanz dieses Stechdurchgangs entscheidet. Nur die weiterhin gleichauf liegenden Spieler/-innen setzen das Stechen fort. Bei erneutem Gleichstand oder ausschließlich ungültigen Würfen wird das Verfahren mit jeweils einem weiteren Wurf wiederholt, bis der erste Platz entschieden ist. Die Stechwürfe ändern die übrigen Platzierungen nicht.

(d) Gleichstände auf anderen Plätzen bleiben nach Anwendung von Absatz (b) bestehen. Nachfolgende Platzierungen werden entsprechend übersprungen.

(e) Spieler/-innen ohne gültigen Wertungswurf werden ohne gültige Distanz geführt und erhalten keine Medaille und keinen Meistertitel. Bei Nichtantritt erfolgt die Kennzeichnung als DNS; ein vorzeitiges Ausscheiden wird als DNF ausgewiesen. Ein ungültiger Wurf gilt als absolvierter Versuch.

7. Unterbrechung und Abbruch

(a) Für Gefahrenbeurteilung, Unterbrechung und Freigabe gelten die Allgemeinen Turnierstandards des ÖDGV. Die dortigen Mindestzahlen gespielter Bahnen und Stationen sowie die Abbruchwertung für Golf- und Kanonenstart finden auf den Distance-Bewerb keine Anwendung.

(b) Nach einer Unterbrechung wird der Bewerb nach Möglichkeit mit den noch ausstehenden Versuchen fortgesetzt. Bereits ordnungsgemäß absolvierte Versuche bleiben bestehen.

(c) Kann der Bewerb endgültig nicht fortgesetzt werden, wird die Wertung je Division getrennt beurteilt. Eine Division kann nur gewertet werden, wenn alle noch teilnehmenden Spieler/-innen ihre drei Versuche absolvieren konnten. Nicht angetretene oder bereits ausgeschiedene Personen verhindern den Abschluss der Division nicht. Ein ungültiger Wurf gilt als absolvierter Versuch.

(d) Bei einer nicht vollständig abgeschlossenen Division werden sämtliche Wertungswürfe dieser Division annulliert. Für diese Division wird kein Meistertitel vergeben. Bereits vollständig abgeschlossene Divisionen bleiben gewertet.

(e) Für die Vergabe eines Meistertitels muss mindestens eine gültige Distanz vorliegen. Ein erforderliches Stechen um den ersten Platz muss entschieden sein. Wird nur das Stechen unterbrochen, bleiben die Ergebnisse des regulären Bewerbs bestehen; die Titelentscheidung ist nachzuholen, sobald dies sicher möglich ist.

8. Medaillen und Abschluss

(a) Für die Bestellung und Bereitstellung der offiziellen Medaillen sowie deren Kostenübernahme durch den ÖDGV gelten die Allgemeinen Turnierstandards des ÖDGV. Die Vergabe setzt eine gültige Distanz gemäß Abschnitt 6 voraus.

(b) Für den Turnierbericht, die Veröffentlichung und Übermittlung der vollständigen Endergebnisse sowie die Abrechnung der Förderung gelten die Allgemeinen Turnierstandards des ÖDGV.